Als ich jung war, dachte ich, Glaube müsse blind sein. Ich dachte, man könne keine Gründe für Gott angeben. Ich dachte, Glaube sei etwas, das man einfach hat oder nicht hat. Ich wurde erst an der Universität Christ, und das lag zum Teil daran, dass Freunde mir zum ersten Mal in meinem Leben zeigen konnten, dass ihr Glaube nicht blind war - dass sie starke Gründe hatten, an Gott zu glauben.

Im Laufe der nächsten Wochen werde ich vier Gründe darlegen, warum ich an Gott glaube, und dann werde ich diese Gründe Seite an Seite mit alternativen Überzeugungen stellen, damit wir beurteilen können, was am vernünftigsten ist. Erstens haben wir im Rückblick einen Grund für Gott gesehen. Für den zweiten Grund für Gott schauen wir nach oben. Und was wir feststellen, ist, dass das Universum unglaublich fein auf das Leben abgestimmt ist.

## Nach oben blicken

Stellen Sie sich vor, Sie nehmen ein Kartenspiel heraus und beginnen mit Amy Orr-Ewing zu pokern. In den ersten zwölf Runden erhält Amy zwölf Straight Royal Flushes (Wenn Sie noch nie Poker gespielt haben, wäre das so, als würden Sie zwölf Mal hintereinander im Lotto gewinnen). Was sollten wir denken? Das stimmt... Amy betrügt! Und warum? Weil, selbst wenn sie eine sehr ehrliche Frau ist, es so unglaublich unwahrscheinlich ist, dass jemand zwölf Straight Royal Flushes nur durch Zufall bekommt, dass jemand die Karten durcheinander bringt.

In den letzten 35 Jahren hat das Fine-Tuning-Argument vorgeschlagen, dass wir in Bezug auf Gott zu einem ähnlichen Schluss kommen sollten. Das Universum, in dem wir leben, könnte viele verschiedene Formen angenommen haben, und Wissenschaftler sind sich einig - nicht nur christliche Wissenschaftler, sondern Wissenschaftler im Allgemeinen -, dass es Dutzende von Merkmalen des Universums gibt, die genau so sein müssen, wie sie sind, damit Leben möglich ist ... nicht nur Leben auf dem Planeten Erde oder Leben, wie wir es kennen, sondern jede Form von Leben überall im Universum.

Um nur ein Beispiel zu nennen: Die Sprengkraft des Urknalls musste innerhalb von 1 Teil in 10^60stel von dem, was sie tatsächlich war, liegen. Mit anderen Worten, der prozentuale Unterschied, den man haben könnte, während man noch die Möglichkeit von Leben in Kauf nimmt, ist eine 0, gefolgt von einem Dezimalpunkt, gefolgt von 59 Nullen, gefolgt von einer 1. Wäre der Urknall auch nur ein bisschen schwächer gewesen, hätte die Schwerkraft das Universum fast sofort wieder in sich zusammenfallen lassen, viel zu schnell, als dass sich irgendeine Form von Leben hätte entwickeln können. Wäre der Urknall auch nur das geringste bisschen stärker gewesen, hätten sich die Teilchen in dünne Luft zerstreut. Sie hätten sich so schnell zerstreut und wären so weit voneinander entfernt aufgewickelt, dass alles, was wir hätten bekommen können, kalte, einfache Moleküle gewesen wären, nicht die Art von komplexer Chemie, die für jede verkörperte Lebensform erforderlich ist. Das ist nur ein Beispiel, und es gibt Dutzende weitere.

Wie sollen wir diesen erstaunlichen "Zufall" erklären? Wie sollen wir die Royal Flushes erklären, die Hand um Hand im ganzen Universum auftauchen? Wir sollten zu der einzig vernünftigen Schlussfolgerung kommen:

Das Universum ist nicht das Ergebnis von Zufall. Jemand hat die Karten bestellt; jemand hat das Universum entworfen.

Und das ist genau das, was die Bibel in Römer 1:20 behauptet:

"Denn seit der Erschaffung der Welt sind Gottes unsichtbare Qualitäten - seine ewige Kraft und göttliche Natur - klar zu sehen und von dem, was geschaffen wurde, zu verstehen, so dass die Menschen ohne Entschuldigung sind.

In den folgenden Wochen werden wir uns die letzten beiden Gründe ansehen, warum ich an Gott glaube, und wir werden diese Gründe Seite an Seite mit alternativen Überzeugungen stellen, damit wir beurteilen können, was am vernünftigsten ist.